

## **Die Kläranlage Bibertal-Hegau in Ramsen blickte im Jahre 2001 auf 25 Jahre Betrieb zurück**

Am 30. Juni 1976 erfolgte die offizielle Inbetriebnahme der Kläranlage BIBERTAL-HEGAU.

Bereits etliche Jahre vor diesem Termin wurden die Weichen für dieses große internationale Projekt gestellt. Anfang der 60iger Jahre reifte die Idee beim Regierungspräsidium Freiburg, die Abwässer aus dem unteren Hegau und dem Bereich der unteren Biber zu sammeln, in einer Anlage in Ramsen zu behandeln und das geklärte Wasser in den Rhein zu leiten. Hintergrund war der Gedanke, die Hegauer-Aach, als Zufluss zum Bodensee, und die Biber von Abwasser zu entlasten.

Nach zahlreichen, positiven zwischenstaatlichen Gesprächen bildete sich im Jahre 1965 die Planungsgemeinschaft für die "Abwasserreinigung BIBERTAL-HEGAU". Im Jahre 1969 konnte die Entwurfsplanung durch die Mitgliederversammlung der Planungsgemeinschaft genehmigt werden.

Ende des Jahre 1970 gründeten sich die beiden Abwasserverbände. Auf Deutscher Seite der Abwasserzweckverband HEGAU-SÜD, mit Sitz in Singen (Hohentwiel), auf Schweizer Seite der Abwasserverband BIBERTAL, mit Sitz in Thayngen. Ebenfalls in diesem Jahr erfolgte die Unterzeichnung des Vertrages zwischen den beiden Verbänden "über den Bau und den Betrieb einer gemeinsamen Abwasserreinigungsanlage in Ramsen und den dazugehörigen Kanälen".

Am 17. August 1976 wurde der Staatsvertrag zwischen dem Land Baden-Württemberg und dem Kanton Schaffhausen „über die Beseitigung der Abwässer aus dem unterem Bibertal und dem Hegau“ abgeschlossen.

Neben dem Bau der Kläranlage bedurfte es auch der Erstellung neuer Sammelkanäle nach Ramsen. Herbst 1971 erfolgte die Erstellung des Ablaufkanals zum Rhein und im Frühjahr 1972 begann der Bau der Zulaufsammler.

Ca. 4 Jahre nach Baubeginn und ca. 7 Jahre nach der Entwurfsgenehmigung konnte die Kläranlage dann im Juni 1976 ihren Betrieb aufnehmen.

Zu diesem Zeitpunkt schickten folgende Städte/Gemeinden (genannt nach der Gemeindereform) ihre Abwässer nach Ramsen:

Deutsche Seite: Aach, Engen, Gottmadingen, Mühlhausen-Ehingen, Rielasingen-Worblingen mit dem Anteil Rielasingen, Singen, Volkertshausen.

Schweizer Seite: Buch, Ramsen, Thayngen.

Nachträglich wurde im Jahre 1978 die Gemeinde Lohn in den Verband BIBERTAL und im Jahre 1995 die Gemeinde Hilzigen in den Verband HEGAU-SÜD aufgenommen.

Im 15. Betriebsjahr befassten sich die Gremien der Kläranlage mit dem aktuellen Stand ihrer Anlage. Einerseits sind die Anforderungen an die Reinigungsleistung der Kläranlage seit der Entwurfsplanung erheblich gestiegen, andererseits galt es die tatsächliche Belastung der Kläranlage vertieft zu ermitteln. So erfolgten in den Jahren 1991 bis 1993 verschiedene Ausarbeitungen zur Grundlagenermittlung, die mit der Vorlage des "Variantenstudiums für eine Anlagenerweiterung und Optimierung der bestehenden Kläranlage" ihren Abschluss fanden. Aufgrund dieser Expertisen entschloss man sich, die vorhandene Anlage zu optimieren, in enger Anlehnung an eine mögliche Erweiterung in der Zukunft.

Im Jahre 1994 wurde daraufhin das "Erweiterte Vorprojekt über Maßnahmen zur Leistungssteigerung und Sanierung der Kläranlage BIBERTAL-HEGAU" vorgelegt und auch genehmigt. Ab April 1996 begann die Umsetzung der Planung, mit Abschluss im Juli 1999. Erfreulicherweise konnten im Jahre 2000 die Optimierungsmaßnahmen der Kläranlage innerhalb des Budgets von 23,3 Mio. DM ( $\approx$  11,9 Mio €) abgerechnet werden.

Kläranlage BIBERTAL-HEGAU, Postfach 96, CH-8262 Ramsen

Tel +41 052 / 742 82 82, Fax +41 052 / 724 82 89

E-Mail [info@ara-ramsen.ch](mailto:info@ara-ramsen.ch)

Von den gesamt zu reinigenden Abwassermengen entfallen ca. 90 % auf den Verband HEGAU-SÜD und ca. 10 % auf den Verband BIBERTAL, wobei der Anteil der Stadt Singen (Hohentwiel) ca. 52 % ausmacht. In ähnlichen Verhältnissen liegt die Beteiligung der Verbände an den Erstellungs- und den laufenden Betriebskosten der Kläranlage.

Mit dem Abschluss der Optimierungsmaßnahmen wurden insgesamt für den Bau der Kläranlage ca. 74,9 Mio. DM ( $\approx$  38,3 Mio €) und für den Bau der Sammler ca. 21,9 Mio. DM ( $\approx$  11,2 Mio €), in der Summe ca. 96,8 Mio. DM ( $\approx$  49,5 Mio €) von den Mitgliedsgemeinden aufgebracht. Die jährlichen Betriebskosten belaufen sich auf ca. 5,3 Mio. DM ( $\approx$  2,7 Mio €).

Die Gremien der Kläranlage können mittlerweile auf mehr als 25 Jahre sehr erfolgreiche, überstaatliche Zusammenarbeit mit Genugtuung zurückblicken. Die damals gefällte Entscheidung für dieses internationale Projekt hat mehr denn je ihre Berechtigung. So konnte dadurch ein Stück Lebensqualität unserer Region erhalten, wenn nicht sogar verbessert werden - Der Bodensee und die anschliessende Rheinlandschaft als bedeutende Freizeit- und Erholungsreviere im Süddeutschen Raum -